

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: L. Langer in Riesa.

N^o 103.

Sonntag, den 1. September 1888.

41. Jahrg.

Erscheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pf. — Bestellungen nehmen alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, die Expeditionen in Riesa und Strehla (S. Schön), sowie alle Boten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgedehnten Bezirke eine wirksame Veröffentlichung finden, erbitten wir uns bis Montag, resp. Mittwoch oder Freitag, Vormittags 9 Uhr. — Insertionspreis die dreizehnbaltige Korrespondenz oder deren Raum 10 Pf.

Sedan 1888.

Und wieder ist der Tag gekommen,
Der Deutschland ew'gen Ruhm gebracht;
Doch zwei, die glorreich theilgenommen,
Sie schlummern in der Gräfte Nacht.
Gewiß, daß hoch aus goldener Wolke
Das Kaiserpaar heut' niederschaut
Und Segen spendet seinem Volke,
Soweit der deutsche Himmel blaut.

O Sedanfest! Gleich Frührothglüh'n
Steigt die Erinnerung herauf!
Wie heiß war dieses Kampfesmühen
Der Helden bei dem Siegeslauf!
Wie schlug durch mächt'ges Schlachtgedröhn
Das Schwert, ein Blitz in deutscher Hand!
Wie mancher unsrer braven Söhne
Ruft' sterben für das Vaterland!

Und rings des Ruhmes goldig Flügen —
Zu Boden sank der Feinde Schaar,
Und zu der höchsten Berge Spitzen
Schwang sich empor der deutsche Kar.
Da, wie da flog mit frohem Munde —
Weil jäh sie jeden Wall zerbrach —
Durchs Land des Sieges Freudenkunde,
Und donnernd hallt der Jubel nach.

Verwaiste Herzen, Mütter, Bräute,
Im Aug' der Thräne trübten Schein,
Sie stimmten bei dem Festgeläute
Des Sieges dankergeben ein.
Und dieser Kranz aus Eichenzweigen,
Um Heldenstirnen ewig grün,
Er ist, mein Vaterland, dein eigen —
Sein Grün ward dir zum Friedensblüh'n.

Drum jubelt heut' im Dankespsalme
Alldeutschland, dem der Friede blinkt,
Preis' seinen Herrscher, dem die Palme
Mehr als der Schlachten Vorbeer dünt.
Nüß' immer, wie aus Paradiesen —
Des Völkerglücks bester Theil —
Das Segenswort des Friedens fließen!
Dann Heil dem Volk, dem Kaiser Heil!

Karl Vöttcher.

Wie bereits bekannt ist, findet allhier am **Sedantage**, Sonntag, den 2. September 1888, ein **Schulfest** statt. Dasselbe soll in einem festlichen Aus- und Einzuge der Kinder und in einer allgemeinen Festlichkeit im **Stadtpark** bestehen. Die hiesige Einwohnerschaft ersuchen wir deshalb, an diesem Tage die Häuser mit Fahnen, Kränzen und Blumen zu schmücken.
Riesa, am 30. August 1888.

Der Stadtrath und der Schulausschuß.
i. v. Ruchdeschel.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, den 31. August 1888.

— Wiederum stehen wir am Vorabend des Sedantags. Was Jahr auf Jahr dahinausgehen im Zeitgetriebe, das Andenken an die großen Tage unserer Geschichte bleibt, vor Allem die Erinnerung an den größten Tag, an den von Sedan. Sedan schließt Alles in sich ein, worauf wir stolz sind, und worauf unsere Nachkommen noch stolz sein werden, das eine Wort erzählt eine lange Geschichte von deutscher Hingabe, deutschen Kämpfen, deutschen Siegen und deutscher Einheit. Sedan zaubert uns die wohlbekannten Gestalten all der tapferen Helden und großen Männern vor unser Geistes-Auge, denen wir die Wiedererrichtung des Reiches verdanken; Sedan zeigt uns auch die Tausende, welche für des Vaterlandes Größe den Tod auf blutigen Gefilden fanden. Sedan ist unser Stolz; es enthält aber auch die Mahnung, auf der treuen Gut zu sein, und wenn es gilt, fest zu stehen zu Kaiser und Reich, zu zeigen, daß die Söhne der Tapferen von Sedan des alten Ruhmes würdig geblieben sind, daß die Thaten der Väter zu gleichem Thun begeistern haben. Sedan lehrt uns, mit Stolz empfinden, daß wir Deutsche sind; es beansprucht als sein gutes Recht, daß wir, gerade im Hinblick auf diesen Tag, treu bleiben deutschem Wesen und deutscher Einfachheit und so ehren wir gewiß auch am besten das hehre Andenken jener zwei erhabenen Fürsten des deutschen Kaiserthums, deren Gedächtniß mit dem Tage von Sedan auf ewig ruhmvoll verbunden sein wird.

— Wir werden eifrig, darauf aufmerksam zu machen, daß bei dem nächsten Sonntag stattfindenden Schulfeste auch zwei Spielplätze für solche Kinder eingerichtet worden sind, die erst nächstes

Jahr in die Schule eintreten werden. Der eine davon ist für Knaben, der andere für Mädchen bestimmt. Auch sollen die Kinder während des Festes angemessen beschäftigt werden. — Der Zug der Schulkinder wird sich am oberen Schulhaus bilden, dann sich auf der Kastanienstraße bis zur Carolastraße bewegen, diese und die Hauptstraße durchziehen und endlich an der Parkstraße nach dem Park einbiegen. Abend 7 Uhr wird das Fest abgebrochen und der Zug auf dem Albertsplatz aufgelöst werden.

— Heute morgen 3 Uhr brannte die Scheune der Feldmühle in Gröba nieder. Unser Freiwilliges Rettungskorps rückte aus und hat wiederum, als die erste auswärtige, am Brandplatz erscheinende Spritze, die Prämie erhalten. Brandstiftung wird vermuthet. Die Spritze des Eisenwerks und die Ortspritze waren gleichfalls anwesend.

— Da wir wieder in die Jahreszeit eingetreten sind, zu welcher Birnen und Äpfel viel genossen werden, so dürfte es angebracht sein, auf folgende bisher zu wenig beobachtete Thatsache aufmerksam zu machen. An den Birnen und Äpfeln bemerkt man oft rauhe, schwarze Flecken, die beim Genuß des Obstes meist ganz unbeachtet bleiben. Wissenschaftliche Untersuchungen haben aber mit Bestimmtheit ergeben, daß diese Flecken Pilzwucherungen sind, welche sehr nachtheilig auf die Verdauungsorgane wirken. Es empfiehlt sich daher, Obst nur geschält zu genießen, weil eine mitgegriffene Schale auch schon allein im Stande ist, bei schwachem Magen das bekannte schmerzhafteste Drücken zu erzeugen.

— Neuere Veröffentlichungen über die Erntestatistik Sachsens haben ergeben, daß die sächsische Landwirtschaft nur 38,1 Proc. des Bedarfs an Körnerfrüchten deckt. Berechnet man die Bevölkerung Sachsens zu 3,2 Millionen, so ergibt sich bei einem durch-

schnittlichen Bedarf von 230 kg pro Kopf der Bevölkerung ein Jahresbedarf von 7360000 Doppelcentnern, während die Ernte an Körnerfrüchten nur 2806000 Doppelcentner betrug, und Sachsen demnach der Hauptsache nach auf fremde Bodenerzeugnisse angewiesen war. — Nicht besorgniserregend lauten die Nachrichten, welche aus verschiedenen Landestheilen über den Befund der diesjährigen Kartoffelernte einlaufen. Bei den früheren Sorten ist zumeist Fäulniß eingetreten, so daß stellenweise gegen 90 Proc. ungenießbar sind. Die Engerlinge, welche dies Jahr besonders auftraten, haben ebenfalls den Landwirthen großen Schaden bereitet.

— Die Verwaltungsorgane der „Dampfschiffahrtsgesellschaft vereinigter Schiffer“ zu Dresden haben beschlossen, den Bau eines ersten Radschleppdampfers in Auftrag zu geben. Dieser Dampfer wird mit den neuesten Maschinen, sowie mit einer Rauch- und Rußverbrennungs-Anlage ausgestattet sein und soll dazu dienen, auf der Elbe in 7 bis 8 Rähnen eine Güterlast von 2250 Tonnen bergwärts fortzubewegen.

Lorenzlichen. Beim diesjährigen Jahrmärkte und zwar während der Nacht haben zwei Strolche einen Handelsmann angefallen, ihn an die Elbe geschafft und ihm dort die Kleider bis auf die — Unausprechlichen ausgezogen; nachdem sie dem Ueberfallenen noch das Geld und andere Werthsachen geraubt hatten, sind sie entflohen. Der schneidigen und wachsamem Landgendarmarie ist es aber schon am nächsten Tage gelungen, die Räuber festzunehmen und nach Riesa abzuliefern.

Reißen, 30. August. Nach Anordnung des Raths sind vom 1. October d. J. ab die Häuser im Innern zu beleuchten, und zwar alle Gebäude, in welchen sich Wohnungen, Arbeitsstätten und andere zum Aufenthalte von Menschen dienende Räumlichkeiten